



## MONTENEGRO



**Projektgebiet ÖRK:**  
landesweit

**Weitere Informationen:**  
eduard.trampusch@roteskruz.at  
☎ ++43 1 58900-537

	Montenegro	Österreich
Fläche in km <sup>2</sup>	13.812	83.871
EinwohnerInnen in Mio.	0,6	8,3
Ländliche Bevölkerung in %	40	33
Human Development Index UNDP	65	14
<b>Gesellschaft</b>		
Sprachen	Serbisch, Montenegrinisch Regional: Albanisch	Deutsch Regional: Slowenisch, Kroatisch
Religionen	75% Serbisch-Orthodoxe, 15% Muslime, 3,5% Römische Katholiken	73,6% Katholiken, 4,7% Pro- testanten, 4,2% Muslime, 2,2 % Orthodoxe, 0,1%Juden, 12% o.B.
<b>Gesundheit</b>		
Lebenserwartung	74,0	79,9
ÄrztInnen pro 10.000 EinwohnerInnen	206	37
Säuglingssterblichkeit pro 1.000	k.A.	4
Unterernährung in %	9	0
Erwachsene mit HIV/Aids in %	k.A.	0,2
Zugang zu sicherem Trinkwasser in %	98	100
Zugang zu sanitären Anlagen in %	87	100
<b>Bildung</b>		
Alphabetisierungsrate in %	96,4 (k.A...Stand alt)	~100
<b>Wirtschaft</b>		
Hauptexportprodukte	Stahl, Aluminium, Landwirtschaftliche Produkte	Maschinen, Autoindustrie, Papier, Metall, Eisen, Chemikalien, Textilien
BSP/Kopf/Jahr in USD	11.699	37.370
% Bevölkerung die von < 1,25 USD/Tag lebt	k.A.	0
Arbeitslosigkeit in %	14,7	3,9
Inflation in %	3,4	3,2

Quellen: UNDP United Nations Development Report 2009, deutsches Auswärtiges Amt, [www.cia.gov](http://www.cia.gov), [www.who.int](http://www.who.int)



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

## MONTENEGRO

Nach einer Volksabstimmung trat Montenegro 2006 aus dem Staatenbund mit Serbien aus. Das Gebirgsland hat 620.000 EinwohnerInnen. Es ist etwa so groß wie Tirol. Reiche Bodenschätze, Landwirtschaft und Tourismus an der Adriaküste bilden die wichtigsten Wirtschaftszweige. Durch die Finanzkrise wurde das stetige Wachstum der letzten Jahre radikal gebremst. In vielen Regionen herrscht hohe Arbeitslosigkeit. Etwa 12% der Einwohner, vor allem alte und behinderte Menschen, leben in absoluter Armut. Rund 15.000 Kosovo-Flüchtlinge, ein Viertel davon Roma, bilden eine weitere besonders marginalisierte Gruppe.

Das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) arbeitet seit 2009 mit der jungen eigenständigen Rotkreuzgesellschaft von Montenegro in den Bereichen Katastrophenvorsorge, Erste Hilfe und Hauskrankenpflege zusammen.

### **Katastrophenvorsorge, Klimawandel**

Auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene werden mehr als 200 RK KatastrophenhelferInnen ausgebildet. Das ÖRK knüpft dabei an Erfahrungen an, die in den letzten Jahren durch zahlreiche Trainings im Bereich Wasser und Hygiene in Südosteuropa gemacht wurden. Weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des Projekts ist die Bewusstseinsbildung hinsichtlich der negativen Auswirkungen des Klimawandels. Entscheidungsträger in den Regierungen und RK Gesellschaften des Balkanraums sollen für dieses Thema sensibilisiert werden.

Projektlaufzeit 2009-2011  
Kosten € 60.000,-

### **Erste Hilfe**

Erste Hilfe Kurse für Führerscheinneulinge und Bevölkerungskurse bilden einen der wichtigsten Leistungsbereiche, den das Montenegrinische Rote Kreuz künftig stärken will. In enger Zusammenarbeit mit dem ÖRK Bildungszentrum und dem LV Burgenland werden Ausbildungsunterlagen, ein Handbuch und pädagogische Hilfestellungen für Lehrbeauftragte erarbeitet.

Projektlaufzeit 2009-2011  
Kosten € 55.000,-



### **Hauskrankenpflege**

Im besonders armen nordöstlichen Landesteil werden zwei Pilotprojekte aufgebaut. Pflegefachkräfte und freiwillige MitarbeiterInnen betreuen in zwei Gemeinden jeweils 60 allein stehende pflegebedürftige alte Menschen. Den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Projekts bilden Schulungen für die Freiwilligen und die Ausarbeitung eines Pflegemodells für die entlegenen Gebiete Montenegros.

Projektlaufzeit 2010-2011  
Kosten € 200.000,-

Kofinanziert von:  
**Österreichische Ostzusammenarbeit**

Österreichische  
Ostzusammenarbeit

Die Projekte in Montenegro werden  
weilers kofinanziert von:  
**ÖRK LV Burgenland**

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
BURGENLAND